

Bahn gleiten zu lassen, daß sie in einer berechneten Bogenlinie die bereits vor dem Ziel lagernden gegnerischen Scheiben umgehen und noch näher ans Ziel gelangen.

Auf jedem Eisplatz wirkt ein Kunstläuferpaar. Zumeist sind es Wiener. Sie besitzen auch den größten Charme. Es liegt in ihrem Blute.

Jetzt in der Saison finden fast alle Tage Eishockeykämpfe statt. Will man originelle Einstellungen auf die Platte bannen, läuft man Gefahr, daß einem der „Puck“, diese Hartgummischeibe, um die sich die Hockeymannschaft so eifrig bemüht, das Objektiv zertrümmert oder zumindest einen blauen Fleck am Körper hinterläßt. Spieler und Zuschauer sind Fanatiker. Trotz Kälte, die man nach Sonnenaufgang, etwa um 10 Uhr, nicht mehr merkt!

Übrigens, die Luft ist trocken kalt, und, verehrte Leserinnen, vergessen Sie nicht für Crème und Lippenstift zu sorgen, wenn Sie Davos aufsuchen! Sonst werden die Lippen spröde, auch wenn es nicht in Ihrer Natur liegt. — Jedes Hotel veranstaltet in der Saison eine traditionelle Tailing party. Zumeist führt sie nach Sertig, das noch 300 Meter höher liegt und mit Schlitten in zwei Stunden zu erreichen ist. Kürzlich veranstaltete das Central-Sport-Hotel eine solche Schlittenfahrt, und als Musikanten fungierten die aus Amerika heimgekehrten Moserbuben.

(Fortsetzung auf Seite 666)



Die Eis-Kunstläuferin Fräul. Hornung aus Wien macht eine Pirouette

★

Hockey-Zuschauer
Im Vordergrund der Zeitnehmer-tisch und die Glocke, die das Spiel abläutet

